

Auslandssemester in Ísland – Reykjavík

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule):

Dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester machen will wusste ich eigentlich schon bei Beginn meines Studiums, ich habe mich daher im Februar 2019 im Erasmusbüro der juristischen Fakultät beraten lassen und mich daraufhin beworben. Spontan wurde dann aus einem geplanten Semester zwei. Für mein Auslandssemester wollte ich unbedingt in den Norden. Zum einen wegen der Natur aber auch weil die Vorlesungen auf Englisch abgehalten werden. Ich habe mich dann auf den Internetseiten der Gasthochschulen über die Kursangebote informiert und daraufhin war für mich klar, dass ich nach Reykjavík, Ísland möchte. Zum Glück habe ich meine Erstwahl schnell von meiner Erasmuskordinatorin zugesagt bekommen. Danach musste ich diverse Formulare für das International Office der Universität Hannover ausfüllen, bei Fragen hat mir meine Erasmuskordinatorin jedoch immer helfen können. Nach der Zusage des International Office musste ich mich dann noch bei der University of Iceland registrieren. Die endgültige Zusage habe ich dann Anfang Juni 2019 erhalten. Das ist zwar recht knapp in Anbetracht der Tatsache, dass das Studium in Island bereits Mitte August losgeht, aber da ich mein Semester durch bestandene große Übungen frühzeitig beenden konnte, war genug Zeit für Planung und Vorbereitung. Am wichtigsten für meine Vorbereitung war für mich die Frage was ich alles einpacken muss, Buchung des Fluges und natürlich die Wohnungssuche.

Unterkunft:

Ich habe während meines Studiums in einer Wohnung mit zwei anderen Erasmusstudentinnen aus Frankreich und Kanada (später Finnland) zusammengewohnt. Wir haben uns vorher auf Facebook in einer Gruppe für internationale Studierende kennengelernt und beschlossen gemeinsam nach einer Wohnung zu suchen, da dies angeblich einfacher sein sollte. Im Nachhinein lässt sich aber sagen, dass alleine suchen einfacher ist, da man flexibler ist.

Wir haben in Facebookgruppen nach Wohnungen gesucht (davon gibt es sehr viele und in Island ist Facebook als Kommunikationsmittel Nummer eins). Darüber haben wir letztendlich auch unsere Wohnung gefunden. Eine wunderschöne möblierte Dreizimmerwohnung in 101 Reykjavik und nur 15 Gehminuten von der Universität Island, 5 Minuten von der Innenstadt, 5 Minuten von den drei großen Discountern (Bónus, Nettó und Krónan) entfernt. Unsere Vermieter¹ waren sehr freundlich, aufgeschlossen und stets hilfsbereit.

So eine Lage ist jedoch teuer, umgerechnet hat jede von uns ca. 700€ für ihr Zimmer bezahlt. Das ist aber leider normal für diese Lage. Weiter außerhalb der Innenstadt kann man Zimmer für ca. 500€

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen aller Geschlechter.

bekommen, dann braucht man jedoch ein Fahrrad und/oder eine Busfahrkarte, die gute 200€-300€ kostet. Fahrradfahren ist im Winter durch Schnee und Eis jedoch kaum möglich und die Busse sind manchmal unzuverlässig. Ich würde daher empfehlen eine Wohnung in 101 Reykjavik zu nehmen.

Man kann auch versuchen in eins der Studentenwohnheime reinzukommen die sich direkt am bzw. auf dem Campus befinden, es gibt jedoch keine garantierten Plätze für internationale Studierende.

Die Universität baut aber derzeit an weiteren Gebäuden und Wohnungen, weshalb die Situation sehr bald besser sein wird. Die Studentenwohnheime sind jedoch auch nicht wirklich günstig. Gamli Garður kostet um die 500€, mit Gemeinschaftsbad und Gemeinschaftsküche, zum Zeitpunkt Mitte 2020 wird jedoch direkt daneben ein neues Gebäude gebaut, Ruhe gibt es demnach nicht. Das andere Studentenwohnheim ist neuer und man hat ein eigenes Bad für ca. 700€ pro Monat.

Weitere Möglichkeiten eine Wohnung zu finden sind Rentmate und HousingAnywhere. Warum ich mich dagegen entschieden habe ist, dass die Zimmer meist nur für ein Semester vermietet werden und ich während meiner Zeit nicht umziehen wollte, was einige meiner Freunde mussten. Auch gibt es häufiger Probleme mit Vermietern, da das ganze über eine Plattform läuft. Zudem muss gesagt werden, dass Isländer häufig lange brauchen um E-Mails zu beantworten. Der Service von den Plattformen soll jedoch sehr gut sein.

Wenn man einen registrierten Mietvertrag hat kann man zudem Housing Benefits beantragen.

Wenn man über Facebook eine Wohnung sucht reicht es tatsächlich im Juni oder Juli (mit Zusage der Gastuni) anzufangen, da viel eher gar keine Angebote zur Verfügung stehen. Die meisten Wohnungen stehen jedoch erst ab Anfang September zur Verfügung und die Uni fängt gewöhnlich Mitte oder Ende August an. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen, ein/ zwei Wochen lässt es sich auch im Hostel gut aushalten und wenn man sich frühzeitig kümmert ist es auch kein Problem ein günstiges Hostel zu finden.

Studium an der Gasthochschule:

Ein Semester in Island dauert 4 Monate (August bis Dezember und Januar bis Mai). Ich habe pro Semester 4 Kurse belegt und im zweiten Semester zusätzlich ein Seminar mit 2 ECTS. Alle meine Kurse waren auf Englisch. Die Kurse waren sehr unterschiedlich zu meinen Kursen in Hannover, das kann daran liegen, dass internationale Studierende an einem Masterprogramm (Sustainable Development and International Environmental Law) teilnehmen, oder vielleicht auch an Island selbst. In den Kursen waren wir zwischen 20 und 30 Studierende. Es war alles viel interaktiver und eine Vorlesung dauert insgesamt 3 Stunden. Als Prüfungsleistung stand nicht eine abschließende schriftliche Prüfung an, sondern stattdessen mehrere Prüfungsleistungen, darunter ein Paper und eine mündliche Prüfung, sowie manchmal zusätzlich noch eine Gruppenpräsentation. Die Dozenten waren sehr freundlich und haben sich Mühe gegeben, dass man sich immer wohl fühlt und keine Probleme

aufkommen, auch während der Prüfungen haben sie versucht alles so entspannt wie möglich zu gestalten.

Das Studium war sehr gut strukturiert, die Absprachen zwischen Dozenten was Fristen für Prüfungsleistungen anging war jedoch nicht so gut. Es war aber kein Problem sie darauf hinzuweisen und dann wurde das alles angepasst. Generell lässt sich sagen, dass zwischen Dozenten und Studierenden ein viel freundschaftlicheres und entspannteres Verhältnis herrscht als in Deutschland.

Alltag und Freizeit:

Mein Alltag in Island hat während der Woche hauptsächlich aus Vorlesungen vorbereiten, nachbereiten und den Vorlesungen selbst bestanden. Zudem standen Projekte wie Präsentationen und Paper an, die für die Kurse geschrieben werden mussten. Am Wochenende bin ich dann häufig gereist. Von Reykjavik aus kommt eigentlich überall in drei Tagen hin und zurück. Auch von der Universität und ESN wurden einige Reisen und auch Tagestouren wie Reiten und Gletscherwanderungen zu Studierendenpreisen angeboten. Das günstigste ist es sich ein Auto zu mieten (mit mehreren, sodass das Auto voll ist) und dann zu campen oder in ein Hostel zu gehen.

Zudem bin ich in Island dem Unichor (Háskólaþórinn) beigetreten. Die Proben finden auf Isländisch statt, aber wichtige Dinge werden gewöhnlich auch auf Englisch wiederholt. Jedes Semester gibt es ein größeres Projekt/Konzert und eine Probenfahrt. Der Chor ist zwar zeitaufwendig, aber die perfekte Gelegenheit mit Isländern in Kontakt zu kommen und eine gute Zeit zu verbringen.

In Island kann man zudem überall Bargeldlos bezahlen, Geld wechseln ist also nicht wirklich notwendig. Es ist aber empfehlenswert nicht nur eine Debitkarte, sondern auch eine Kreditkarte mitzunehmen und darauf zu achten, dass beim Bezahlen keine Kosten durch die Fremdwährung fällig werden. Island und vor allem Reykjavik sind zudem extrem auf Tourismus ausgelegt, das heißt, dass jeder fließend Englisch sprechen kann. Ich würde dennoch empfehlen einen Sprachkurs zu machen. Einfach weil es schön ist die Sprache des Landes zu lernen in dem man sich befindet. Zudem ist isländisch eine sehr schöne Sprache.

Fazit:

Mein Auslandjahr war eine der besten Entscheidungen die ich in meinem Studium getroffen habe. In Islands größter Stadt mit seinen bunten Häusern und fantastischen Nachtleben zu wohnen und die Natur um Reykjavik ist eine wunderbare Kombination. Die Kurse sind interessant und es ist unglaublich spannend Studierende aus der ganzen Welt kennenzulernen.